

Ä

B. 1351

120
259

Kurzer Inbegriff

der

philosophischen Vorkenntnisse

für

Leben, Wissenschaft und Kunst,

enthaltend die Grundzüge

der Anthropologie, Psychologie, Logik und Metaphysik;
der Pädagogik, Moral, Didaktik und Aesthetik

zum Schul- und Selbstunterricht,

vom

31-2122



Professor Dr. Karl Heinrich Wilhelm Mannich,

Verfasser des Elbstromes, der malarischen Ufer der Saale und des noch
unvollendeten Egerthales.

Apr. 127 21

Dresden,

Verlag von Adler und Dieke.

1857.

Ä

17.11.17

17.11.17

17.11.17

17.11.17

17.11.17

17.11.17

17.11.17

23.11.17

Die Philosophie, als Lehre, die unter allen Wissenschaften das größte Bedürfnis des Menschen ausmacht, ist das, was schon ihr Name anzeigt, Wahrheitsforschung.

Kant.

Die wahre Weisheit suche in dir, nicht außer dir. — Lerne dich selbst kennen! Das heißt: 1) Siehe unter dich, betrachte den Unterschied zwischen dir und den Thieren. 2) Siehe um dich und bemerke deine Verhältnisse mit anderen Menschen. 3) Siehe über dich, auf Gott.

Thomasius.

„Die von dem Thon, dem Stein bescheiden aufgestiegen,
 Die schöpferische Kunst, umschließt mit stillen Siegen
 Der Wahrheit, Tugend, Schönheit Reich.
 Was in des Wissens Land Entdecker nur ersiegen,
 Entdecken sie für alle drei zugleich.
 Der Schätze, die der Denker aufgehäufet,
 Wird er in ihren Armen erst sich freuen,
 Wenn seine Wissenschaft, der Schönheit zugereifet,
 Zum Kunstwerk wird geadelt sein.
 Das Herz, das sie an sanften Banden lenket,
 Verschmäh't der Pflichten knechtisches Geleit;
 Ihr Lichtpfad, schöner nur geschlungen, senket
 Sich in die Sonnenbahn der Sittlichkeit.
 Was wir als Schönheit hier empfunden,
 Wird einst als Wahrheit uns entgegengehn.“ —

Schiller

„Wenn einen Menschen die Natur erhoben,
 So ist's kein Wunder, wenn ihm viel gelingt;
 Man muß in ihm des Schöpfers Allmacht loben,
 Der schwachen Thon zu solcher Ehre bringt.“ —

Göthe

„Was Freundschaft thut und spricht, bleibt ewig unvergessen;
 Sie altert nicht, was auch hinweg vom Leben träuft;
 Schön, wie Unsterblichkeit, geht sie durch die Cypressen;
 Sie läutert jedes Herz, das ihre Gluth ergreift.“ —

Seinen

afranischen Jugendfreunden,

dießseits und jenseits,

Herrn Appellationsrath A d e r m a n n in Dresden,
 Dem verewigten Kanzleirath A d l e r zu Wittenberg,
 Herrn Ministerialsekr. B e c k e r im Kriegsmin. zu Dresden,
 Dem verewigten Subrektor B e r g e r in Torgau,
 Herrn Musiklehrer B u g e in Pirna,
 Dem verewigten Dr. der Philosophie und Theologie, Herzogl.
 Nassauischen Oberschulrath und Dir. des Staatsar-
 chivs F r i e d e m a n n zu Idstein, Ritter des K. Nieder-
 ländischen Löwen-Ordens,
 Dem verewigten Dir. Prof. L i n d e m a n n in Bittau,
 Herrn Direktor M a n i t i u s in Dresden,
 Dem verewigten Prediger M e t t e n in Treuenbriezen,
 Herrn Dir., Prof., Dr. der Theol. und Propst M ü l l e r in
 Magdeburg, Ritter des K. Preuß. rothen Adler-Dr-
 dens Cl. IV.,
 Herrn Divisionsprediger a. D. N i e d e l in Berlin,
 Herrn Appellationsrath R i t t e r s t ä d t in Dresden, vieljäh-
 rigem Mitgliede der I. K. S. Ständekammer,